

Familie Kaspar ist in Not

Forchheim – Die Familie Kaspar (sie heißt wirklich so) betreibt Deutschlands größte mobile Theaterbühne und gastiert gegenwärtig auf dem Gelände bei Weber & Ott an der Bayreuther Straße. Jetzt sitzt sie hier fest. Der Transport-Lkw muss repariert werden, aber es sind keine Einnahmen, weil das Publikum ausblieb (siehe auch den Leserbrief im FT von gestern).

Der Geschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bundes in Forchheim, Wolfgang Caps, hat von den Problemen gehört und Hilfe organisiert. Der ASB lässt den Lkw bei der Forchheimer Firma Leopold TÜV-fertig herrichten und die Frankenloge Bamberg, der Caps angehört, übernimmt die Stromanschlusskosten von 340 Euro.

Außerdem wurde die Familie Kaspar, die mit ihren fünf Kindern Lebend-Kaspertheater bietet, zu zwei Vorstellungen bei der ASB-Kerwa heute Samstag, 1. Juli, um 14.30 und 17.30 Uhr am Heim an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße eingeladen.

Forchheimer Familien können der Familie Kaspar helfen, wenn sie die Vorstellungen besuchen.

mw